

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So schloapft <sup>1)</sup> á dáhin, schilt't mehr als á bet't,  
 Nu hat á si nia zun gehn á so gnet't. <sup>2)</sup>  
 Und in dá Traunleithn, da hat á halt grafi't,  
 Dös müahsäili Gehn is eahm gwalti váhaft.  
 Und wir á da loahnt bei dá Plangá <sup>3)</sup> hinbei,  
 Da kimmt auf oammal sein Spezi vábei;  
 Dáselbi geht lusti dáhin, frisch und gesund,  
 Als hát á gar nix in dö Schuahssohlná drunt.  
 Den schreit á glei an: „He, halt á weng an!  
 Du rennst ja dáhin, dáß neamd nafemmá kann!“  
 Und klagt eahm sein'n Kummá, vázöhl't eahm dö Gschicht,  
 Wia dá Páter hat gschafft, dáß á 's Büäfn várricht't —  
 Und wir á schau lang á so hatscht umádum,  
 Wir eahm d' Hayn <sup>4)</sup> weh thán, dáßn ziemt, er fallt um.  
 Do dá fleischhacká sagt: „„Was is's nachár aft?  
 Mir hat ja dá Páter dös nämliche gschafft!  
 Awá 's Wei hat má d' Arbás — gar pfißö — g'sottn,  
 Wdá hat leicht dá Páter dir dös vábotn?““  
 Aft lacht á, dáß's aus is, und ziagt si dávan;  
 „„Mir wird koaná z'gscheidt, mi kriagns nót leicht dran!““  
 Dö Röd hat ön Bräu erst á Liachtl ankend't <sup>5)</sup>  
 Und ös kimmt eahm dö Gall — Himmelsáppáráment —  
 Dáß eahm dös is nót eingfalln, dös Mittl, Herr Gott!  
 Wia gern hát á drinnát in'n Stiefeln das G'sod! <sup>6)</sup>

### Faschingörtá. <sup>7)</sup>

„Heunt is dá Faschingtag,  
 Heunt trink i, was is mag,  
 Morgn mach i 's Testáment,  
 's Geld geht schon z' End.“

(Befanntes Schnadáhüpfli.)

Ruckts ná fóst z'samm bein Tisch,  
 Singts öttlá Liadln frisch,  
 Wißt's ös ja, was i sag:  
 „Heunt is dá Faschingtag.“

<sup>1)</sup> so langsam und vorsichtig, als ob er mit Pantoffeln (Schleppschuhen) gehen würde.  
<sup>2)</sup> genöthigt. <sup>3)</sup> Planze. <sup>4)</sup> süße. <sup>5)</sup> angezündet. <sup>6)</sup> Erbsenbrei. <sup>7)</sup> Faschingdienstag.